

GLS Bank Klimafonds

Übersicht der Emittenten und Green Bonds

Stand: 31.07.2018

Inhaltsverzeichnis nach Branchen

Ernährung	2
Erneuerbare Energien	3
Finanzierung	5
Gesundheit	5
Information und Kommunikation	6
Infrastruktur und Netze	7
Maschinenbau und Elektrotechnik	8
Mobilität und Transport	9
Natürliche Ressourcen und Recycling	11
Papier- und Forstwirtschaft	11
Wohnen und nachhaltiges Bauen	11
Green Bonds	14

Ernährung

Gesunde Lebensmittel gehören zu den wesentlichsten menschlichen Grundbedürfnissen. Die Erzeugung, die Verarbeitung und den Handel von und mit landwirtschaftlichen Produkten und biologischen Lebensmitteln zu fördern, ist ein erklärtes Ziel der GLS Bank seit ihrer Gründung. Hierbei achtet sie insbesondere auf die Einhaltung der Kriterien des ökologischen Landbaus, die den Einsatz von Mineraldüngern, Pestiziden und Gentechnik verbieten. Die Landwirtschaft gilt insgesamt als einer der größeren Verursacher von klimaschädlichen Gasen – und ist gleichzeitig ein wichtiger Bestandteil unserer Ernährung. Auch ist sie erheblich von den Folgen des Klimawandels betroffen. Auswege zeigt der ökologische Landbau: Er stellt eine klimafreundlichere Art der Landwirtschaft dar, da er eine günstigere Energiebilanz hat und durch erfolgreiche Humusanreicherung eine CO₂-Senke schafft.

Royal Wessanen NV, Niederlande

Das Kerngeschäft des niederländischen Unternehmens Royal Wessanen besteht in der Erzeugung und dem Vertrieb von Biolebensmitteln. Bereits heute wird ein Großteil der erzeugten Produkte rein biologisch hergestellt. Zum Unternehmen gehört beispielsweise der in Deutschland tätige Lebensmittelerzeuger Tartex, dessen vegetarische Brotaufstriche in Reformhäusern und Biomärkten angeboten werden. Wessanen richtet sich nach dem EU-Biosiegel und in Deutschland nach dem deutschen Biosiegel. Das Unternehmen bezieht 90 Prozent seines Strombedarfs aus erneuerbaren Energiequellen, zudem sind 96 Prozent der Produkte vegetarisch. Jährlich berichtet das Unternehmen über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3).

SunOpta Inc., Kanada

SunOpta ist ein kanadischer Hersteller von Biolebensmitteln und vertreibt diese bereits seit 1999. Das Unternehmen konzentriert sich auf Beschaffung, Verarbeitung und Verpackung. SunOpta kontrolliert die gesamte Lieferkette von der Ernte der Rohstoffe bis zum fertigen Produkt und veröffentlicht einen Nachhaltigkeitsbericht. Es arbeitet mit einem eigens entwickelten Programm für nachhaltige Materialwirtschaft. Im Jahr 2017 landeten infolgedessen 79 Prozent der Abfälle aus den firmeneigenen Produktionsstätten nicht auf Mülldeponien, sondern wurden recycelt. Jährlich berichtet das Unternehmen über seine klimaschädlichen Gase.

Erneuerbare Energien

Um die Lebensgrundlagen für kommende Generationen sicherzustellen, bedarf es einer zukunftsweisenden und nachhaltigen Energieerzeugung aus Wind-, Solar- oder Wasserkraft. Daher fördern wir die Energiewende und schließen Investitionen in Atomenergie und Kohle aus. Seit den 1980er-Jahren investieren wir in die Branche erneuerbare Energien – und haben in dieser Zeit umfangreiche Erfahrung bei der Finanzierung gesammelt. Als Pionier der Windkraftfinanzierung haben wir bereits 1991 den ersten Windkraftfonds für eine Windkraftanlage in Bürgerhand aufgelegt. Diese Geschäftsstrategie setzt sich im GLS Bank Klimafonds fort.

Africa GreenTec AG, Deutschland & Mali

Die Africa GreenTec AG mit Sitz in Hainburg baut und betreibt Solarkraftwerke in Südmali. Nur 17 Prozent der dortigen Bevölkerung haben Zugang zu Strom. Dieser wird in der Regel mithilfe von Dieselmotoren und -generatoren erzeugt. Die Gruppe plant, mit einer Inhaberteilschuldverschreibung 40 bis 50 mobile Solarcontainer in Mali zu finanzieren. Mindestens 250.000 Menschen sollen dann vor allem in ländlichen Gebieten dezentral mit Solarstrom versorgt werden können. Die Solarcontainer werden schlüsselfertig und betriebsbereit geliefert. Sie integrieren Solargenerator, Wechselrichter, Speicher und Nebenanlagen. Jeder Solarcontainer kann bezogen auf seine Generator- und Speicherkapazität angepasst und mit bis zu sechs weiteren Containern zusammengeschlossen werden. Die Wartung und Pflege erfolgen durch einen regionalen Partner. Für diese Arbeiten werden Servicemitarbeiter aus der Region entsprechend ausgebildet.

7C Solarparks AG, Deutschland

Die 7C Solarparks AG mit 13 Mitarbeitern*innen besitzt und betreibt kleine Solarkraftwerke in Deutschland sowie in Belgien. Über 95 Prozent der Anlagen liegen in Deutschland, vor allem in Bayern und Sachsen. Ein weiterer Aspekt der Arbeit des Unternehmens ist die technische Optimierung bestehender Solaranlagen. Insgesamt kommen die Anlagen des Unternehmens aktuell auf eine Nennleistung von 150 Megawatt (MWp).

Boralex Inc., Kanada

Der kanadische Stromproduzent Boralex betreibt eine Vielzahl von Wind-, Wasser-, Wärme- und Solarkraftwerken in Frankreich, Kanada und den USA mit einer Gesamtleistung von 31 Gigawatt (GW). 97 Prozent werden aus den Wind-, Wasser- und Solarkraftwerken erzeugt, drei Prozent werden aktuell aus Wärmekraftwerken gewonnen. In Kanada ist Boralex an verschiedenen Programmen zum Schutz von Lebensräumen und Biodiversität beteiligt: So unterstützte das Unternehmen die Gründung eines Schutzgebietes für bedrohte Vogelarten in der Nähe eines Windparks in Québec.

EDP Renováveis S.A., Portugal

Der portugiesische Energieerzeuger EDP Renováveis ist in Amerika und Europa aktiv. Das Unternehmen plant, baut und betreibt überwiegend Windkraftwerke und ist gemessen an der installierten Leistung von 24 Gigawatt (GW) eines der weltweit größten in diesem Bereich. Es verfügt über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. EDP veröffentlicht jährlich seine klimaschädlichen Gase nach Scope 1–3.

Encavis AG

Die deutsche Encavis AG (ehemals Capital Stage AG) ist ein Stromproduzent im Bereich der erneuerbaren Energien. Mit über 170 Solarparks und 65 Windparks verfügt Encavis damit über das drittgrößte Solarparkportfolio in Europa. Neben Deutschland ist das Unternehmen in acht weiteren europäischen Ländern aktiv und erzeugt eine Nennleistung von mehr als 1,5 Gigawatt (GW). 1.500.000 Tonnen CO₂ wurden dadurch nach eigenen Angaben als Beitrag zur Energiewende eingespart.

Innergex Renewable Energy Inc., Kanada

Das kanadische Unternehmen Innergex Renewable Energy Inc. entwickelt und betreibt Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien in Kanada, Frankreich, den USA und Island. Das Unternehmen wurde 1990 gegründet und betreibt Wasserkraftwerke, Wind- und Solarparks. Aktuell erzeugt es eine Nennleistung von 1.647 MW. Bei der Projektentwicklung legt Innergex Wert darauf, die Belastung der jeweiligen Ökosysteme zu kompensieren. So werden zum Beispiel, gemäß kanadischer Gesetzgebung, erfolgreich neue Lebensräume für Wildlachse angelegt, die diese in ihre jährlichen Wanderwege einbezogen: Die dort geschlüpften Jungfische führten ihre Wanderung im Frühling in den Pazifischen Ozean und im Herbst zurück in die neuen Habitate, wo die Fische laichten und ihren Lebenszyklus abschlossen.

Nordex SE, Deutschland

Nordex ist einer der weltweit größten Hersteller von Windkraftanlagen. Das Unternehmen mit Sitz in Rostock und Hamburg baut ausschließlich Windkraftanlagen für Standorte auf dem Land und produziert in Europa und Nordamerika. Alle Fertigungsstätten sind nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert.

Scatec Solar ASA, Norwegen

Das norwegische Unternehmen Scatec Solar ist ein unabhängiger Solarstromerzeuger mit einer aktuellen Nennleistung von 322 MW. Es ist nicht nur in Industrieländern, sondern auch in Schwellen- und Entwicklungsländern tätig. So baut und betreibt das Unternehmen beispielsweise in Südafrika und Ruanda netzunabhängige Solaranlagen und bezieht die lokale Bevölkerung in den Arbeitsprozess mit ein. Scatec Solar ASA veröffentlicht jährlich seine klimaschädlichen Gase nach Scope 1–3.

Vestas Wind Systems A/S, Dänemark

Das dänische Unternehmen Vestas ist in der Entwicklung, der Produktion, dem Vertrieb und der Instandhaltung von Windkraftanlagen aktiv. Im dänischen Aarhus befindet sich das von Vestas gegründete weltweit größte Forschungs- und Entwicklungszentrum für Windenergie. Die Turbinen des Unternehmens eignen sich teils auch für Schwachwindgebiete wie Bayern oder Baden-Württemberg. Die Anlagen befinden sich aktuell in 75 Ländern auf sechs Kontinenten. Die gesamte Wertschöpfungskette unterliegt ökologischen Standards. Zudem veröffentlicht das Unternehmen jährlich Informationen zum verursachten CO₂-Fußabdruck.

Finanzierung

Als Mitglied der Global Alliance for Banking on Values (GABV) und anderer Netzwerke wie der International Association of Investors in the Social Economy (INAISE) setzt sich die GLS Bank aktiv für ein Umdenken in der Finanzbranche hin zu einem nachhaltigen Umgang mit Geld ein. Kapitalanlageangebote, die soziale und ökologische Kriterien einbeziehen, sind die Kernthemen eines nachhaltigen Finanzwesens und können im Klimaschutz eine zentrale Rolle spielen. Um die weltweite Erderhitzung auf zwei Grad zu begrenzen, sind große Investitionen notwendig, die unter anderem von Banken finanziert werden müssen.

Council of Europe Development Bank, Frankreich

Die Council of Europe Development Bank (CEB) ist eine europäische Entwicklungsbank. Die CEB untersteht direkt dem Europarat, Mitglieder der Bank sind die 40 Staaten des Europarates. Die CEB hat die Aufgabe, benachteiligte Regionen in Europa zu fördern mit dem Ziel, sozialen Zusammenhalt in Europa zu stärken. Hierzu fördert sie Projekte in verschiedenen Bereichen, wie beispielsweise Bildung, Gesundheit, sozialer Wohnungswesen, ländliche Entwicklung oder Umweltschutz. Die CEB veröffentlicht ihre klimaschädlichen Gase und erstellt jedes Jahr ihren CO₂-Fußabdruck.

Gesundheit

Der GLS Bank Klimafonds investiert in Unternehmen, die verschiedene Elemente medizinischer Versorgung abdecken und damit zum Erhalt der menschlichen Gesundheit beitragen. Hierzu gehören Unternehmen der Medizintechnik, die mit ihren Geräten zur Prävention, Diagnose und Bekämpfung von Krankheiten beitragen. Die Herstellung von Generika ist ebenfalls relevant: In einkommensschwachen Ländern sind preisgünstige Nachahmerpräparate essenzieller Bestandteil der Medikamentenversorgung, da sich viele Menschen Produkte von Markenherstellern nicht leisten können.

Baxter International, USA

Das US-amerikanische Unternehmen Baxter International ist ein Hersteller von Medizintechnik und Pharmazeutika. Es produziert Produkte und Dienstleistungen für die medizinische Versorgung von Patienten. Ein Großteil der Produktionsstätten ist nach ISO 14001 zertifiziert. Baxter verfolgt die Strategie, bis 2020 seinen Deponieabfall auf fünf Prozent im Vergleich zur Menge im Jahr 2015 zu reduzieren. Das Unternehmen berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3). Im Jahr 2017 konnte Baxter nach eigenen Angaben seine absoluten Treibhausgase um 17 Prozent im Vergleich zu 2015 reduzieren.

Information und Kommunikation

Digitales Leben, Lernen, Arbeiten — Informations- und Kommunikationstechnologien sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Sie ermöglichen es, Menschen global zu vernetzen und Informationen zu teilen. Ein Beispiel hierfür sind Videokonferenzen, die den Fernverkehr reduzieren können. Viele nachhaltige Branchen nutzen innovative IT-Lösungen, um ressourceneffizienter zu arbeiten. So ermöglicht die intelligente Vernetzung und Steuerung von Stromproduzenten, -nutzern und -netzbetreibern die effektivere Einbindung dezentraler Energieerzeugung und erneuerbarer Energien.

Itron Inc., USA

Das US-amerikanische Unternehmen Itron bietet Mess-, Analyse- und Managementsysteme für einen effizienten Umgang mit Energie- und Wasserressourcen an. Die intelligenten Zählersysteme Itrons ermöglichen unter anderem den Aufbau sogenannter Smart Grids. Hier geht es um die Vernetzung von Stromerzeugung, Speicherung und Stromverbrauch. Durch intelligente Kopplung können eine effizientere Nutzung und Integration der erneuerbaren Energien sowie eine optimierte Netzauslastung erreicht werden.

BCE, Kanada

BCE ist eines der größten Telekommunikationsunternehmen Kanadas. Das Unternehmen bietet Privat- und Geschäftskunden Produkte aus den Bereichen Telefon, Mobilfunk, Internet und TV an. Es hat ein umfangreiches innerbetriebliches Umweltmanagementsystem etabliert und zeichnet sich positiv durch seine Maßnahmen im Umgang mit seinen Mitarbeitern*innen aus. BCE berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3). Im Jahr 2017 wurden ca. 55 Prozent der genutzten Energie aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Bis zum Jahr 2020 plant BCE eine Reduzierung von Scope 1–2 um ca. 75 Prozent im Vergleich zu 2014.

Deutsche Telekom AG, Deutschland

Die Deutsche Telekom ist der größte Anbieter von Informations- und Telekommunikationsprodukten in Deutschland. Zu den Angeboten zählen Festnetz, Mobilfunk und Breitbandinternet. Das Unternehmen verfügt über ein etabliertes Umweltmanagementsystem, hohe Standards in der Zulieferkette und strengen Datenschutz. Das Unternehmen berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3) und hat sich konkrete Klimaziele für die nächsten Jahre gesetzt, wie etwa die Reduktion der konzernweiten CO₂-Emissionen um 20% bis 2020 gegenüber 2008.

Schibsted ASA, Norwegen

Der norwegische Medienkonzern Schibsted ist ein international tätiger Informationsdienstleister für Nachrichten und Unterhaltung. Das Unternehmen unterhält eigene nationale und regionale Zeitungen, Bücher und Magazine sowie diverse Internetplattformen und TV-Sender und produziert Filme. Strategisches Ziel des Unternehmens ist es, die Abfallmenge bis 2030 durch Vermeidung, Reduzierung, Recycling und Wiederverwendung erheblich zu reduzieren: So übernahm Schibsted eine Onlineplattform für Gebrauchsgüter, da durch die Weiterverwendung der Verbrauch von wertvollen Ressourcen sowie klimaschädlichen Gasen vermieden werden kann. Schibsted verwendet seit 2015 betriebsintern ausschließlich erneuerbare Energien und berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3).

Infrastruktur und Netze

Moderne Stromnetze sind eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende. Durch eine solide Infrastruktur kann beispielsweise Strom, der in abgelegenen Wasserkraftwerken erzeugt wird, in Ballungsgebiete transportiert werden. Darüber hinaus dienen Stromnetze der grenzüberschreitenden Energieanbindung Europas und fördern den europäischen Energiebinnenmarkt, der für eine einheitliche Energie- und Klimapolitik der EU bedeutend ist. Durch intelligente Vernetzung können eine effizientere Nutzung und Integration der erneuerbaren Energien sowie eine Optimierung der Netzauslastung erreicht werden.

Alliander N.V., Niederlande

Alliander N.V. ist der größte Netzbetreiber in den Niederlanden und befindet sich im Eigentum von holländischen Provinzen und Kommunen. Als Stromnetzbetreiber trägt Alliander insbesondere durch die Förderung von innovativen Technologien wie Smart Grids (intelligente Stromnetze) und LED- Beleuchtung mit zu Ausbau und Anschluss der erneuerbaren Energien bei. Darüber hinaus setzt sich Alliander für eine Dezentralisierung der Energieversorgung ein und unterstützt Städte und Gemeinden bei der Rekommunalisierung von Strom- und Gasnetzen.

Statnett SF, Norwegen

Das staatliche Unternehmen Statnett SF betreibt das Elektrizitätsverteilernetz Norwegens und bindet auch Smart-Grid-Projekte ein. Statnett ist nach ISO 14001 zertifiziert und verfügt über eine Klimastrategie, Umweltrichtlinien sowie ein Umweltmanagementsystem und Richtlinien für Zulieferer. Die Umsetzung der Klimastrategie wird von externen Auditoren überprüft.

Terna S.p.A., Italien

Der italienische Versorgungsnetzbetreiber Terna spielt im Land eine zentrale Rolle für das Stromnetz auf der Höchstspannungs- sowie der Hochspannungsebene. Terna versucht in Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen laufend negative Umwelteinflüsse zu minimieren und engagiert sich für den Artenschutz. Auch intern will das Unternehmen dem Klimawandel entgegenwirken, indem die gesamte Unternehmenspolitik auf einen umweltfreundlichen Verbrauch ausgerichtet ist. So beträgt die innerbetriebliche Recyclingquote nach eigenen Angaben 87 Prozent. Das Unternehmen berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–2).

Maschinenbau und Elektrotechnik

Moderne Elektronik kann dazu beitragen, Energie zu sparen und die Umwelt zu schonen. Nachhaltigkeit in diesem Bereich bezieht sich auf Umweltaspekte wie die Vermeidung giftiger Chemikalien, das Recycling alter Geräte und die Verringerung von Kohlendioxidemissionen. Insbesondere bei dem Abbau von Rohstoffen und der Herstellung sind faire Arbeitsbedingungen in den Fabriken ein entscheidender Faktor.

Alfen NV, Niederlande

Das niederländische Unternehmen Alfen entwickelt und produziert Energiespeichersysteme, Ladestationen für Elektrofahrzeuge sowie Komponenten für intelligente Netze und Stromnetzautomatisierung. Dazu bietet es Verwaltungs- und Wartungsdienstleistungen an. Seit 2008 wurden mehr als 35.000 Ladestationen weltweit ausgeliefert. Das Unternehmen berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–2).

ASML Holding N.V., Niederlande

Die ASML Holding ist ein niederländischer Hersteller von speziellen Technologiesystemen im Bereich Halbleiter für Informations- und Kommunikationsprodukte. Neben hohen sozialen und ökologischen Zulieferstandards verfügt das Unternehmen über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem sowie Maßnahmen zur Verlängerung der Produktlebenszyklen. Darüber hinaus sind die von dem Unternehmen hergestellten Produkte recyclebar und ASML Holding N.V. veröffentlicht seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–2).

Legrand S.A., Frankreich

Der französische Konzern Legrand ist auf die Entwicklung und Herstellung von Elektrozubehör im Niederspannungsbereich für Wohn- und Gewerbeimmobilien spezialisiert. Legrand ist Weltmarktführer im Bereich Schalter und Steckdosen. Seine Produktionsstätten verfügen über zertifizierte Umweltmanagementsysteme. Das Unternehmen berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3) und ist Mitglied bei internationalen Projekten zum Kampf gegen den Klimawandel: So etwa bei Science Based Targets, einem Kooperationsprojekt von NGOs und Unternehmen, das sich für die Umsetzung der CO₂-Emissionsreduktion einsetzt, die der Weltklimarat (IPCC) als notwendig zu Erreichung des 1,5-Grad-Ziels erachtet.

Signify N.V., Niederlande

Signify (ehemals Philips Lighting) produziert überwiegend LED-Leuchten, die in Bürogebäuden, Industrie, öffentlichen Räumen und auch in privaten Haushalten zum Einsatz kommen. Daneben verfügt das niederländische Unternehmen über Umweltmanagementsysteme und verfolgt Klimaziele wie den 100-prozentigen Bezug erneuerbarer Energien bis 2020. Es berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3).

Voltabox AG, Deutschland

Das deutsche Unternehmen Voltabox AG entwickelt, produziert und verkauft Batteriesysteme. Der Großteil des Umsatzes wird derzeit mit der Ausstattung von öffentlichen Fahrzeugen und Transportfahrzeugen (unter anderem Elektrobusse und Intralogistikfahrzeuge) erwirtschaftet. Die verwendeten Batteriesysteme bestehen überwiegend aus modernen Zelltypen auf Lithium-Ionen-Basis, die Kobaltalternativen auf Eisen- oder Titanbasis verwenden. Das Umweltmanagement ist nach ISO 14001n zertifiziert.

Xerox Corp., USA

Das US-amerikanische Unternehmen Xerox Corp. ist ein Produzent von Multifunktionsgeräten und Druckern sowie Dienstleister im Dokumentenmanagement. Das Unternehmen ist fortlaufend bemüht, die produzierten Geräte energiesparender und über den gesamten Lebenszyklus umweltverträglicher zu machen. Durch ein spezielles Abfallmanagement unterstützt Xerox seine Kunden in der Abfallreduzierung und setzt insbesondere bei der Papierbeschaffung hohe ökologische Anforderungen, sowohl bei der Herstellung als auch bei der

Forstwirtschaft. Zudem führte die Klimastrategie in der Vergangenheit bereits zu deutlichen Einsparungen. Xerox berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3).

Zumtobel AG, Österreich

Das Familienunternehmen Zumtobel AG mit Sitz in Österreich ist ein Anbieter von Lichtkomponenten in Europa und generiert über 60 Prozent seines Umsatzes mit LEDs. Der Großteil der Produktionsstätten ist nach ISO 14001 zertifiziert. Zumtobel gibt an, dass ihre Produkte 2016 zu Energieeinsparungen in Höhe von 2,7 Millionen Tonnen CO₂ beitrugen.

Mobilität und Transport

Der Auto- und Luftverkehr ist durch die Emission des Treibhausgases Kohlendioxid ein entscheidender Mitverursacher der globalen Klimaerwärmung. Durch alternative Verkehrskonzepte können erhebliche Einsparungen erreicht werden. Die GLS Bank steht für zukunftsfähige Mobilität ein. Ein Beispiel für klimafreundliches Reisen ist der Schienenverkehr. Bei einer Bahnreise im Fernverkehr fällt pro Person im Vergleich zur Fahrt mit dem Auto durchschnittlich nur ein Drittel der Kohlendioxidemissionen an. Auch eine verstärkte Verlagerung des Güterverkehrs vom Flugzeug oder LKW auf die Schiene reduziert die Umweltbelastung und wird daher von der GLS Bank positiv bewertet. Fahrräder sind das mit Abstand umweltverträglichste Verkehrsmittel und ein weiteres Beispiel für klimafreundliche Mobilität. Außerdem entspricht Fahrradfahren dem Gesundheits- und Aktivitätsbewusstsein vieler Menschen und vermeidet die Überbeanspruchung der städtischen Verkehrswege.

Accell Group N.V., Niederlande

1904 montierte die niederländische Accell Group die ersten Fahrräder in einem Werk in Holland. Seither hat sie ihr Kerngeschäft auf E-Bikes, Sport- und Freizeitfahrräder ausgeweitet. 2017 verkaufte Accell 1,3 Millionen Räder. Durch dieses Angebot strebt die Accell Group an, die umwelt- und ressourcenschonende Mobilität zu fördern und aktiv zum Umweltschutz beizutragen.

Alstom S.A., Frankreich

Das französische Unternehmen Alstom ist in Deutschland einer der führenden Anbieter von Bahntechnik. Schwerpunkt ist die Herstellung von Schienenfahrzeugen für den Nahverkehr: U- und S-Bahnen, Straßenbahnen und Regionalzüge. Die strategische Ausrichtung von Alstom ist komplett auf nachhaltige Mobilität ausgelegt. Nahezu alle Produktionsstandorte unterliegen zudem geltenden Umweltrichtlinien und -systemen.

Canadian Pacific Railway, Kanada

Die kanadische Eisenbahngesellschaft Canadian Pacific Railway transportiert hauptsächlich Fracht in Kanada, den USA und Mexiko. Mit einem Streckennetz von 20.000 Kilometern ist das Unternehmen das zweitgrößte Schienenverkehrsunternehmen in Kanada. Die Firma stellt ihr betriebliches Umweltmanagementsystem transparent dar. Das Unternehmen berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3) und konnte seine Emissionen in den vergangenen Jahren kontinuierlich senken.

Deutsche Bahn Finance GmbH, Deutschland

Die Deutsche Bahn Finance GmbH ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Bahn AG mit Sitz in Amsterdam. Sie emittiert Anleihen für die Deutsche Bahn AG. Diese ist ein weltweit tätiger Dienstleister in den Bereichen Mobilität und Logistik. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Schienenverkehr. Das Unternehmen befördert im Personenverkehr europaweit in seinen Zügen und Bussen über zwölf Millionen Personen pro Tag. Im Bereich Transport und Logistik werden im europäischen Netzwerk pro Jahr rund 300 Millionen Tonnen Güter auf der Schiene transportiert. Bis 2030 will der Konzern seine Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 2006 um 50

Prozent reduzieren. Außerdem hat er das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein. Auch soll bis 2030 der Strom zu 70 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen bezogen werden.

East Japan Railway Company, Japan

East Japan Railway ist eine japanische Eisenbahngesellschaft, die auf der östlichen Hälfte der Hauptinsel Honshu tätig ist. Mit einem Schienennetz von über 7.500 Kilometern und täglich 17 Millionen beförderten Menschen ist sie die größte Bahngesellschaft Japans. Dabei sticht das Unternehmen mit seinen Umweltbemühungen, CO₂-Emissionen zu reduzieren, hervor: Mehr als 90 Prozent seiner Lokomotiven sind mit energiesparenden Technologien ausgerüstet. Das Unternehmen berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–2).

Getlink, Frankreich

Das französische Unternehmen Getlink (ehemals Groupe Eurotunnel SE) betreibt den Eisenbahntunnel, der das europäische Festland mit Großbritannien verbindet. Zudem bietet das Unternehmen Shuttlezüge im Eurotunnel an. Der Tunnel dient als Route für Touristen und Güter und begünstigt die Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene. Im Jahr 2015 wählten 21 Millionen Menschen den Eurotunnel als Reiseweg. Das Unternehmen berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–2). Die feste Verbindung verringerte den CO₂-Fußabdruck zwischen 2006 und 2014 um 55 Prozent und im Zeitraum 2015–2016 um neun Prozent.

MTR, Hongkong

Das in Hongkong ansässige Unternehmen betreibt öffentlichen Personennahverkehr. Kerngeschäft ist der Betrieb des Metrosystems in Hongkong. Auch ist MTR als Nahverkehrsbetreiber in China, England, Schweden und Australien tätig. Alle Firmenniederlassungen verfügen über einen international zertifizierten, umweltfreundlichen Baustandard und reduzieren den Wasserverbrauch durch das Recyceln des Abwassers für Landschafts- und Außenreinigungszwecke. Das Unternehmen berichtet jährlich über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3).

Patentes Talgo S.L., Spanien

Das spanische Unternehmen entwirft, produziert und wartet Hochgeschwindigkeitszüge und Waggons für Tages- und Nachtzüge. Es stellt außerdem Wartungsgeräte für den weltweiten Export her. Das Besondere an Talgos Zügen ist, dass sie sich an verschiedene Gleisgrößen anpassen können, was bei länderübergreifenden Zugfahrten mit unterschiedlichen Gleisgrößen Zeit spart. Auch wird der Ausbau energieeffizienter Züge vorangetrieben. Das Umweltmanagementsystem von Talgo entspricht der Norm ISO 14001.

Régie Autonome des Transports Parisiens, Frankreich

Regie Autonome des Transports Parisiens (RATP) ist Betreiber des öffentlichen Personennahverkehrs in Paris und der fünftgrößte öffentliche Verkehrsbetreiber der Welt. Mit der Strategie Bus2025 plant RATP in der nordfranzösischen Region Île-de-France einen Schritt in Richtung klimaneutrale Mobilität. Bis 2025 soll eine umweltfreundliche Busflotte aufgebaut werden. Insgesamt 4.700 Fahrzeuge sollen dann mit Strom oder Gas angetrieben werden. Die ersten Fahrzeuge sind bereits im Einsatz.

West Japan Railway Company, Japan

West Japan Railway ist eine japanische Eisenbahngesellschaft, die auf der westlichen Hälfte der japanischen Hauptinsel Honshu tätig ist. Auf einem Streckennetz von über 5.000 Kilometern befördert sie täglich über fünf Millionen Menschen. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen den Anteil energiesparender Schienenfahrzeuge stetig ausgebaut und bemüht sich im Jahr 2018, einen Anteil von 83 Prozent zu erreichen. Des Weiteren recycelt das Unternehmen ca. 98 Prozent des Abfalls an den Haltestellen.

Natürliche Ressourcen und Recycling

Das stetig ansteigende Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum macht eine schonende und effiziente Inanspruchnahme unserer natürlichen Ressourcen unabdingbar. Die Wiederverwertung gebrauchter Gegenstände sowie die Entwicklung von innovativen Aufbereitungsprozessen sind notwendige Bausteine. Recycling, die energetische Nutzung von Restabfällen und die Reduzierung der Deponiegase tragen zur Minderung von Treibhausgasemissionen bei. Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft spart wesentlich mehr klimaschädliche Gase ein, als sie ausstößt.

Befesa S.A., Deutschland

Befesa ist ein deutsch-spanisches Unternehmen, das Reststoffe aus der Stahl- und Aluminiumindustrie recycelt. Anlagen und Verfahren bedienen sich umweltfreundlicher Technologien, wodurch möglichst wenige Reststoffe anfallen und sekundäre Rohstoffe in die Wirtschaftstätigkeit zurückgeführt werden. Befesa strebt nach einer Kreislaufwirtschaft, um dadurch den Bedarf an nicht erneuerbaren, natürlichen Rohstoffen zu senken. Es besteht ein Umweltmanagement.

Papier- und Forstwirtschaft

Der Erhalt der Natur und die Bekämpfung des Klimawandels sind zentrale Anliegen der GLS Bank. Wälder gelten nicht nur als schützenswerte Ökosysteme, sondern auch als Kohlendioxidspeicher. Daher sind eine umsichtige Herstellung von Holzprodukten unter Einhaltung internationaler Standards und eine nachhaltige Forstwirtschaft besonders erstrebenswert.

Svenska Cellulosa AB (SCA), Schweden

Svenska Cellulosa ist eine schwedische Aktiengesellschaft, die Papier- und Holzprodukte herstellt. Die unternehmenseigenen Wälder sind FSC-zertifiziert. Zudem verfügt das Unternehmen über ein konzernweites Umweltmanagementsystem. Svenska Cellulosa strebt bis 2020 eine CO₂- Emissionsreduzierung von 20 Prozent an, verfügt über ein Umweltmanagementsystem und führt Produktlebenszyklus- und Umweltauswirkungsanalysen durch.

Wohnen und nachhaltiges Bauen

Der Bau von Wohnungen in Ballungsgebieten, alternative Wohnkonzepte sowie Angebote für ein würdiges Wohnen im Alter verbessern die Wohnsituation und die Lebensumstände von uns Menschen. Wichtig ist die Senkung des Energieverbrauchs im Wohnsegment. Rund ein Drittel der in Deutschland verbrauchten Energie wird für die Warmwasseraufbereitung und die Gebäudeheizung verwendet. Der Einsatz von energieeffizienten Heizsystemen, Solarthermie oder Belüftungsanlagen leistet einen wichtigen Beitrag dazu, diesen Verbrauch zu senken und somit die Kohlendioxidemissionen zu reduzieren.

Bayerische Landesbodenkreditanstalt, Deutschland

Als Förderbank der BayernLB ist die Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo) eine Entwicklungsbank mit regionalem Schwerpunkt. Sie ist in der Finanzierung des öffentlichen Sektors in Bayern aktiv. Dabei unterhält sie Förderprogramme für die Schaffung von Wohnplätzen in Studentenwohnheimen, in Heimen für Menschen mit Behinderungen und in stationären Altenpflegeeinrichtungen sowie für die Modernisierung und Anpassung von Pflegeplätzen. Die BayernLabo berichtet über ihre klimaschädlichen Gase (Scope 1–3).

Berlin Hyp AG, Deutschland

Die Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG ist aus der Fusion der Berliner Hypotheken- und Pfandbriefbank AG und der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank AG entstanden. Ihr Fokus liegt auf wirtschaftsstarken Ballungsräumen in Deutschland und verschiedenen Auslandsmärkten in Europa. Der Schwerpunkt ist die Neukreditvergabe für Gewerbeimmobilien. Soziale und ökologische Kriterien sind im Kreditprozess integriert. So prüft die Berlin Hyp bei jeder Neukreditvergabe auch Kriterien zur ökologischen Bauweise.

DNB Boligkreditt AS, Norwegen

Die norwegische DNB Boligkreditt AS ist eine Tochtergesellschaft der DNB ASA, die Hypothekendarlehen auf internationaler Ebene veräußert. Im Immobiliengeschäft finanziert diese ausschließlich Wohnimmobilien in Norwegen. Mit ihrer Geschäftstätigkeit in insgesamt 13 Ländern gehört die DNB ASA zu den größten Banken Norwegens. Die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten ist in verschiedenen Bereichen der Bank verankert. So hat sie umfangreiche Richtlinien zur Umweltpolitik verabschiedet und ein internes Umweltmanagementsystem eingeführt. Von der DNB Boligkreditt sind nur Pfandbriefe in das Anlageuniversum aufgenommen.

Geberit AG, Schweiz

Das Schweizer Unternehmen ist ein europaweit führender Anbieter im Bereich der Sanitärtechnik. Zum Produktspektrum gehören Sanitärsysteme wie beispielsweise Rohrleitungs-, Hausentwässerungs- und Versorgungssysteme, die den Wasserverbrauch reduzieren. Geberit verfügt über ein umfangreiches Umweltmanagementsystem, trifft Maßnahmen zur besseren Wiederverwendbarkeit seiner Produkte und besitzt umfassende und verbindliche Zulieferstandards. Das Unternehmen berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–2).

Interface Inc., USA

Interface, ein US-amerikanischer Hersteller von Teppichbelägen, ist Weltmarktführer im Bereich Teppichfliesen. Die Produkte werden in einem zunehmend ressourcenschonenden Herstellungsverfahren erzeugt. So wird inzwischen der größte Teil aus recycelten Materialien hergestellt. Besonders hervorzuheben ist der ambitionierte Plan Mission Zero, der bis 2020 die Implementierung eines vollständig geschlossenen Produktionskreislaufs vorsieht. Das Unternehmen berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–2).

JM AB, Schweden

JM ist ein schwedisches Immobilienunternehmen, das seinen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Wohngebieten und Wohngebäuden legt. Das Unternehmen nutzt FSC-zertifiziertes Holz. Die von JM entwickelten, gebauten und ausgestatteten Wohneinheiten zeichnen sich durch ihr Energieeffizienzwerte aus: So verbrauchen alle Gebäude mindestens 25 Prozent weniger Energie als Immobilien, die nach den regulären Baustandards errichtet werden. Das Unternehmen berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3).

Kingspan Group, Irland

Das irische Unternehmen ist insbesondere im Bereich Isolier- und Dämmstoffe für Gebäude tätig. Zu den Kerngeschäftsfeldern zählen Isolierungspanels und Isolierungsplatten. Eine bessere Dämmung ist der Hauptansatzpunkt für die höhere Energieeffizienz von Gebäuden. Kingspan bietet unterschiedliche umweltfreundliche Systeme für das Ableiten von Regenwasser und das Speichern von Warmwasser an.

Owens Corning, USA

Der amerikanische Baustoffkonzern Owens Corning ist eines der weltweit führenden Unternehmen für Gebäudetechnik, Glasfaserverbundwerkstoffe und Dämmstoffe. Die Produkte bestehen zu einem großen Teil aus recycelten Materialien, wie beispielsweise Glaswolle aus Altglas, mit der Mission, Energie zu sparen. Zudem berät Owens Corning Kunden dabei, nach dem ökologischen Baustandard LEED zu bauen, und bewertet die

eigenen Produkte nach diesem Standard. Owens Corning berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1–3).

Sekisui House Ltd., Japan

Das japanische Unternehmen Sekisui House ist im Bauwesen tätig. Im Kerngeschäft entwickelt, baut, verkauft und verwaltet es Wohnimmobilien. Es erwirtschaftet 50 Prozent seiner Umsätze mit der sogenannten Green First Zero Serie. Hierbei handelt es sich um eine Hausbauweise, die eine Null-Energie-Bilanz aufweist. Bis 2020 sollen diese Häuser als Standardhaus angeboten werden. Das Unternehmen verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem und veröffentlicht zudem einen umfangreichen Nachhaltigkeitsreport. Es berichtet über seine klimaschädlichen Gase (Scope 1 –3).

Stadshypotek AB, Schweden

Stadshypotek ist eine schwedische Hypothekenbank, von der nur die Pfandbriefe in das GLS Anlageuniversum aufgenommen worden sind. Mindestens 90 Prozent des Deckungsstocks der Pfandbriefe bestehen aus Wohnimmobilien in Schweden und Norwegen. Stadshypotek ist seit 1997 eine Tochtergesellschaft der Svenska Handelsbank Gruppe. Umweltrichtlinien werden bei der Kreditvergabe berücksichtigt. Die Stadshypotek berichtet über Scope 1–3 ihrer klimaschädlichen Gase.

STEICO SE, Deutschland

STEICO ist ein deutscher Systemanbieter für ökologische Baustoffe in den Bereichen Dämmung und Konstruktion. Zum Kerngeschäft zählen die Herstellung und der Vertrieb von Faserprodukten auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Zu den Angeboten gehören Stegträger als konstruktive Bauelemente, Hanfdämmstoffe sowie Furnierschichtholz. Die Produkte finden Verwendung beim Hausbau und bei der Sanierung von Dächern, Wänden, Decken, Böden und Fassaden. Die gesamte tragende und dämmende Gebäudehülle kann mit dem Bausystem des Unternehmens erstellt werden. Alle Holzfaserdämmstoffe sind FSC-zertifiziert.

Green Bonds

Was sind Green Bonds? Green Bonds sind Anleihen, die an umweltfreundliche Projekte gekoppelt sind. Sie funktionieren grundsätzlich wie herkömmliche Anleihen, aber das gesammelte Kapital soll ausschließlich in ökologisch-nachhaltige Projekte fließen. Doch Vorsicht: Der Begriff Green Bond ist nicht geschützt und kann ebenso frei verwendet werden wie der Begriff Nachhaltigkeit.

Die GLS Bank hat einen eigenen Green-Bond-Prüfprozess mit strengen Kriterien entwickelt. Bevor der Green Bond in das Anlageuniversum aufgenommen werden kann, wird der Emittent selbst geprüft, also das Unternehmen oder die Bank, die ihn herausgibt. Ist diese Hürde erfolgreich genommen, wird der Green Bond analysiert. Die Transparenz über die refinanzierten Projekte und die Sicherstellung, dass das Geld wirklich für diese verwendet wird, müssen gewährleistet sein. Das GLS Nachhaltigkeitsresearch prüft zunächst die Regeln, die ein Emittent für sich definiert hat. Danach wird das Regelwerk des einzelnen Bonds genau analysiert. Zudem muss eine externe Zweitmeinung vorliegen, die sogenannte Second Party Opinion (kurz: SPO), die in der Regel durch eine auf Nachhaltigkeit spezialisierte Researchagentur erstellt wird.

Berlin Hyp AG, Deutschland

Die Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG ist entstanden aus der Fusion der Berliner Hypotheken- und Pfandbriefbank AG und der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank AG. Ihr Fokus liegt auf wirtschaftstarken Ballungsräumen in Deutschland und verschiedenen Auslandsmärkten in Europa. Soziale und ökologische Kriterien sind im Kreditprozess integriert. Durch den Green Bond werden energieeffiziente Gewerbeimmobilien finanziert. Der im Jahresreporting enthaltene Impact Report berichtet über die geschätzten Einsparungen von CO₂-Emissionen.

Comunidad de Madrid, Spanien

Die autonome Gemeinschaft Madrid (Comunidad de Madrid) ist eine Gebietskörperschaft Spaniens. Sie besteht hauptsächlich aus der Stadt Madrid und den direkt angrenzenden Landstrichen. Der Bond lehnt sich stark an die Prinzipien von Green Bonds an. Die Anleihe dient unter anderem der Finanzierung von Programmen, die insbesondere die großen sozialen Schwächen Spaniens abmildern, sowie von Projekten, die Lösungen gegen den Klimawandel entwickeln. Die Liste der Projekte ist veröffentlicht.

Deutsche Hypothekenbank AG, Deutschland

Die Deutsche Hypothekenbank AG (kurz: Deutsche Hypo) ist eine Pfandbriefbank, die auf die Finanzierung von Gewerbeimmobilien und das Kapitalmarktgeschäft mit in- und ausländischen Kunden spezialisiert ist. Sie gehört zur NORD/LB und übernimmt innerhalb der Gruppe den Geschäftsbereich gewerblicher Immobilienfinanzierung. Nur die Green Bonds der Deutschen Hypo sind in das GLS Anlageuniversum aufgenommen worden. Die Green Bonds der Deutschen Hypo refinanzieren energieeffiziente Gebäude, wodurch im Vergleich zu anderen Bauweisen der CO₂-Ausstoß der Gebäude reduziert werden soll. Diese befinden sich überwiegend in Deutschland, aber auch zu kleinen Teilen in Frankreich, Großbritannien und Polen.

Deutsche Kreditbank AG, Deutschland

Die Deutsche Kreditbank AG (DKB) ist eine Direktbank mit Hauptsitz in Berlin. Sie ist in den Geschäftsbereichen Privatkunden, Infrastruktur und Firmenkunden tätig. Weitere Geschäftsfelder sind Bereiche wie Energie und Versorgung, Land-, Gesundheits- und Wohnungswirtschaft sowie Kommunalkunden. Die DKB verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagement, setzt an allen Standorten auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen und arbeitet nach Nachhaltigkeitskriterien. Die DKB refinanziert über Green Bonds Wind- und Solarenergieprojekte und veröffentlicht mindestens einmal jährlich den Umfang der refinanzierten Projekte.

Europäische Investitionsbank, Luxemburg

Die Europäische Investitionsbank (EIB) hat die Aufgabe, mit eigenen Kapitalmitteln die Entwicklung des EU-Binnenmarktes zu fördern und so Wirtschaftspolitik durch Kreditvergabe zu betreiben. Die GLS Bank investiert nur in die Green Bonds der EIB. Die Mittel der Green Bonds werden für Projekte zu erneuerbaren Energien, Projekte zur Stromerzeugung aus Windkraft, Wasserkraft, Sonnenenergie und Erdwärme sowie Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz, unter anderem Fernwärmenetze und Anlagen für die Kraft-Wärme-Kopplung, verwendet. Die sogenannten Climate Awareness Bonds der EIB weisen eine hohe Transparenz aus und berichten über alle Projekte, die in ihren Green Bonds vertreten sind.

Französische Republik, Frankreich

Frankreich engagiert sich spätestens seit dem Pariser Klimaabkommen verstärkt für den Klimaschutz in verschiedenen Bereichen. Dies zeigte sich auch, als es als eines der ersten Länder einen eigenen Green Bond emittierte. Zu den darin refinanzierten Projekten zählen energieeffiziente Gebäude, CO₂-arme Transportmittel, saubere Energieträger sowie Konzepte zur Biodiversität. Außerdem soll in Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sowie gegen Umweltverschmutzung investiert werden. Jährlich wird sowohl über die Allokation der Mittel als auch über die Performance und die Wirkung des Green Bonds berichtet.

Icade, Frankreich

Icade ist ein Tochterunternehmen des staatlichen französischen Finanzinstitutes Caisse des Dépôts et Consignations (CDC). In der CDC Gruppe ist Icade zuständig für den Kauf und die Projektentwicklung von Immobilien und hat den Auftrag, urbane Regionen in Frankreich zu entwickeln. Die Integration von Nachhaltigkeit ist aufgrund der langfristigen Perspektive von Icade und ihres öffentlichen Auftrags Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit. Der Green Bond refinanziert ausschließlich Immobilienprojekte, Energieeffizienzmaßnahmen sowie Unternehmungen zu erneuerbaren Energien in Frankreich. Zudem ist geplant, auch neue Projekte aus diesen Bereichen mit den Geldern zu finanzieren. Alle Immobilienprojekte verfügen über nationale oder internationale Nachhaltigkeitszertifizierungen.

Kreditanstalt für Wiederaufbau, Deutschland

Als Förderbank finanziert die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) umfangreiche Kreditprogramme in sozialen und ökologischen Bereichen. Darüber hinaus verfügt die Bank über eine umfangreiche Umweltpolitik und ein internes Umweltmanagementsystem. Die KfW emittiert 17 Green Bonds mit einem ausstehenden Green-Bond-Volumen von 13,5 Milliarden Euro. Die Emissionserlöse werden an das Kreditprogramm Erneuerbare Energien – Standard gekoppelt und dienen dadurch der Finanzierung erneuerbarer Energien zur Stromerzeugung, insbesondere durch Windkraftanlagen an Land und durch Photovoltaikanlagen. Quartalsweise wird die Mittelverwendung der Emissionserlöse überprüft und auf den Internetseiten der KfW veröffentlicht.

Municipality Finance PLC, Finnland

Municipality Finance (im Finnischen: Kuntarahoitus Oyj) stellt Finanzierungen für lokale Gebietskörperschaften und den staatlich geförderten sozialen Wohnungsbau zur Verfügung und zählt zu den größten Finanzinstituten Finnlands. Über ihre Angebote fördert und finanziert die Municipality Finance kommunale Projekte in den Bereichen Infrastruktur, Gesundheitswesen, Bildung und Umweltschutz sowie zur Verbesserung der sozialen Bedingungen in Finnland. Der Großteil der Darlehen wird für soziale Projekte eingesetzt, wie zum Beispiel für den Bau von Krankenhäusern, Schulen, Kindertagesstätten und Seniorenheimen. Der Green Bond refinanziert Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, nachhaltige Immobilien, öffentlicher Transport, Energieeffizienz, Abfall- und Umweltmanagement. Ein Green Loan Committee überprüft die Einhaltung der selbst gestellten Kriterien für jedes der Projekte.

Nederlandse Financierings-Maatschappij voor Ontwikkelingslanden NV (FMO), Niederlande

Die niederländische FMO ist eine international tätige Entwicklungsbank. Förderprojekte werden systematisch auf Umwelt- und Sozialstandards überprüft und mit Blick auf diese während des Projektierungszeitraums begleitet. Die Projektschwerpunkte des Sustainability Bonds liegen auf der Finanzierung von Finanzinstituten sowie von Unternehmen aus dem Energiebereich (erneuerbare Energien und Energieeffizienz) und der Agrar-, Ernährungs- und Wasserwirtschaft. In regelmäßigen Newsletters wird über die Projekte im Sustainability Bond informiert. Diese werden zudem auf der Homepage veröffentlicht.

Nordic Investment Bank, Finnland

Die Nordic Investment Bank ist eine internationale Entwicklungsbank der nordeuropäischen Staaten. In das GLS Anlageuniversum sind nur die Green Bonds aufgenommen worden. Alle Projekte der Green Bonds sind auf der Homepage transparent dargestellt und erklärt. Die Nordic Investment Bank veröffentlicht einen jährlichen Green-Bonds-Report. Die Green Bonds refinanzieren Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Wasseraufbereitung, Green Building, öffentliche Verkehrsmittel, Energieeffizienz und Müllverbrennung.

NRW.Bank, Deutschland

Als größte Landesförderbank Deutschlands finanziert und fördert die NRW.Bank das Land Nordrhein-Westfalen bei struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. Die Bank agiert dabei wettbewerbsneutral und setzt das gesamte Spektrum kreditwirtschaftlicher Förderprodukte ein. Die Green Bonds refinanzieren ausschließlich nachhaltige Förderprojekte mit Themenschwerpunkten in den Bereichen Klima- und Umweltschutz.

NV Bank Nederlandse Gemeenten, Niederlande

Die Bank Nederlandse Gemeenten (BNG) ist eine nationale Entwicklungsbank der Niederlande und ein zentraler Finanzdienstleister für den öffentlichen Sektor im Land. Das Angebot der Bank richtet sich an öffentliche Unternehmen und reicht von Anleihen über Geldanlagen bis hin zu Investmentfragen und Beratung. Die BNG gehört zur einen Hälfte dem niederländischen Staat, zur anderen Hälfte verschiedenen Gemeindebehörden und lokalen Regierungen. Der Green Bond verfolgt einen innovativen Ansatz, indem er nach dem Best-In-Class-Ansatz Kommunen dazu motiviert, ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verstehen und zu verbessern.

SpareBank 1 Boligkreditt AS, Norwegen

Die SpareBank 1 Boligkreditt AS (SpaBol) ist eine norwegische Hypothekenbank. Der Green Bond der SpaBol finanziert und refinanziert energieeffiziente Wohngebäude in Norwegen (nach national gültigen Energiestandards). Ein eingerichtetes Green Bond Committee überprüft die Einhaltung der Kriterien.

Swedbank AB, Schweden

Die Geschäftsaktivität der schwedischen Swedbank richtet sich insbesondere an Privatkunden sowie kleinere und mittelgroße Unternehmen. Swedbank besitzt seit 2003 als erste skandinavische Bank ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Damit hat sich die Bank verpflichtet, Daten zu Ressourcenverbrauch und Emissionen regelmäßig zu messen und zu veröffentlichen. Mit dem Green Bond werden Projekte zu erneuerbaren Energien in Schweden und Norwegen sowie energieeffiziente Gebäude in Schweden refinanziert. Das Green Bond Framework der Swedbank basiert auf den Green Bond Principles. Hierdurch werden die üblichen Standards für Green Bonds wie getrennte Mittelverwendung, Reporting nach einem Jahr und Vorhandensein einer Zweitmeinung eingehalten. Die Nachhaltigkeitsabteilung besitzt ein Vetorecht bei der Zulässigkeitsprüfung von Emittenten.